

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 88 21) 7 57-17 | redaktion@gap-tagblatt.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 88 21) 7 57-0 | service@gap-tagblatt.de

FREITAG, 26. APRIL 2019

LIEBE LESER,

Ist Ihnen schon das Disko-licht vor dem Farchanter Tunnel aufgefallen? Zumindest muss ein Partenkirchner, der regelmäßig abends von Oberau in den Kreisort unterwegs ist, an Party-Beleuchtung denken. Dann, wenn er den Abschnitt vor den Röhren passiert, in dem sich die Absperr-Schranken befinden. Die sind aktuell geöffnet, es herrscht freie Fahrt. Aber – warum auch immer – ist bei der einen Schranke die Warn-Beleuchtung an. Und das schon seit einigen Wochen. Und so blinkt und blinkt es jeden Abend in einem warmen Gelb-Orange-Ton am Straßenrand. Würd schön ausschauen wenn es nicht so sinnlos wäre – meint

Euer Hansmartl

Garmisch-Partenkirchen Revision im Alpstütz-Wellenbad

Das Alpstütz-Wellenbad in Garmisch-Partenkirchen bleibt samt seiner Sauna von Montag, 29. April, bis voraussichtlich Freitag, 24. Mai, wegen Revisions- und Sanierungsarbeiten geschlossen. Weitere Informationen, unter anderem über Öffnungszeiten, gibt es im Internet unter www.gw-gap.de oder telefonisch unter der Nummer 0 88 21/ 75 36 31 3. dk

Garmisch-Partenkirchen Arbeiten an der B 2 schreiten voran

Die umfangreichen Bauarbeiten entlang der Bundesstraße 2 innerhalb Garmisch-Partenkirchens schreiten voran. Am Montag, 29. April, geht es im Bereich des Knotenpunktes an der Krottenkopfstraße weiter. Die beauftragte Firma wird Straßenbau- und Fundamentarbeiten im westlichen Teil der Kreuzung beginnen. Nach und nach sollen an allen weiteren Abzweigungen die Arbeiten erledigt werden. Insgesamt ist laut Staatlichem Bauamt Weilheim mit circa 22 Tagen für diesen Bereich zu rechnen. Die Fertigstellung wird deshalb frühestens Anfang Juni möglich sein. Beim Umbau der Kreuzung wird immer mindestens eine Fahrspur der Bundesstraße mit Ampeln für den Verkehr offen gehalten. Für Fußgänger ist der Bereich komplett gesperrt. Mit Verkehrsbehinderungen ist dennoch zu rechnen. dk

Inhalt Garmisch-Partenkirchen & Region

Wirbel um Cannabis-Kaugummi Seite 3

Mittenwald & Oberes Isartal

Ein Leben für die Praxis: Dr. Lorber verstorben Seite 5

Murnau & Region

Keine Mehrheit für mehr Transparenz Seite 6

Ammertal

Haushalt 2019: Saulgrubs Finanzen sind zu gut Seite 8

Sport

SVO II empfängt Farchant zum Kellerduell Seite 10

In Griesen herrscht bald Ausnahmezustand

Die Nachricht kam überraschend und schlug ein wie eine Bombe: Die Straße zwischen Griesen und Grainau muss in Kürze komplett gesperrt werden. Der Grund: gefährlicher Steinschlag. Der kleine Ortsteil ist während der Sicherungsarbeiten für Fahrzeuge von der deutschen Seite her abgeschnitten. Auch Österreicher kommen nicht nach Bayern.

VON JOSEF HORNSTEINER

Griesen – Ein notwendiges Übel. Anders lässt sich die Baustelle nicht bezeichnen, dessen vorzeitige Meldung im Tagblatt vor einigen Tagen für gehörig Aufruhr im Landkreis sorgte. Pendler und Anwohner sind in Sorge: Vom 13. Mai bis einschließlich 14. Juni soll die Bundesstraße 23 zwischen Grainau und dem Garmisch-Partenkirchner Ortsteil Griesen komplett gesperrt werden. Die einzige Verbindungstrecke für Fahrzeuge zwischen den beiden Orten.

Notwendig ist das Vorhaben, weil Gefahr in Verzug ist. Das macht Nadine Heiß vom Staatlichen Bauamt Weilheim klar. „Da sind teilweise tonnenschwere Steine in der Felswand, die auf die Straße oder die Bahnlinie stürzen könnten“, warnt die Abteilungsleiterin, die für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen zuständig ist. Das bestätigte ein Gutachten der Zentralstelle für Ingenieurbau und Georisiken der Bayerischen Staatsbauverwaltung. Diese wurde für die Analyse beauftragt, nachdem „in den letzten Jahren vermehrt Steinschläge im Bereich der Felswand Ochsenhütte abgingen“. Frostschäden seien dafür verantwortlich, sowie die Wurzeln der Bäume, die in die Wand wachsen. Starkregen sei besonders gefährlich. Das Übel haben nun An-



Fünf Wochen gesperrt wird die Bundesstraße 23 zwischen Griesen und Grainau. Zur Besichtigung vor Ort kamen (Foto links, von links): Martin Hohenegg (Bürgermeister Ehrwald), Stephan Märkl (Bürgermeister Grainau), Sarah Pöhler (Straßenverkehrsbereich), Michael Meister (Bauamt Weilheim), Sascha Dietz (Straßenverkehrsbereich), Nadine Heiß (Bauamt Weilheim), Hans Steinbrecher (BRK), Alexander Seubert (Bauamt Weilheim) und Wolfgang Bauer (Vizebürgermeister Garmisch-Partenkirchen). FOTOS (2): JOHO

wohner, Pendler und Touristen: Ab Höhe Ochsenhütte muss auf über 420 Metern in Richtung Griesen der Fels abgesichert werden, was eine Totalsperre nach sich zieht. „Wir achten dabei auf den Berufsverkehr“, sagt Heiß. So wird von Montag bis Freitag die Straße von 8 Uhr morgens bis 17 Uhr dicht gemacht. „Die meisten Pendler können davor zur Arbeit und danach zurück.“ Am Wochenende

soll eine Ampelregelung chaotische Verhältnisse mit Touristen verhindern. Garmisch-Partenkirchens Vizebürgermeister Wolfgang Bauer (CSU) bohrte während einer Vor-Ort-Besichtigung am Donnerstag trotzdem nach: Ob es nicht doch möglich ist, „eine durchgehend einspurige Lösung zu finden“, fragte er. Keine Chance, meinte Heiß. „Die Stelle ist viel zu eng.“ Das Bauamt will als Ver-

antwortliche für die Strecke keinerlei Risiko auf sich nehmen, wenn sich ein Felsbrocken lösen und ein Fahrzeug treffen sollte. Auf 7500 Quadratmetern Fläche müssen neben den großen Felsen auch Bäume gefällt und abtransportiert werden. 1600 Felsanker mit einer Länge von jeweils zwei bis vier Metern halten das Netz. Die Züge fahren aber weiterhin. „Wir sind in enger Abstimmung

mit der Bahn“, sagt Heiß. Auch Blaublicht-Organisationen sollen bei Notfällen zeitnah zur Stelle sein. Das gestaltet sich allerdings kompliziert: Wird die Leitstelle alarmiert, müssen sie zuerst die Arbeiter auf der Baustelle informieren. Diese haben dann innerhalb weniger Minuten dafür zu sorgen, dass Rettungsfahrzeuge passieren können. Sollte das aufgrund der Bauarbeiten gerade nicht

möglich sein, „müssen kleinere Einsatzfahrzeuge auf den Geh- und Radweg neben der Straße ausweichen“. Das Bauamt sei hier in enger Abstimmung mit den Tiroler Nachbarn. „Die Freiwillige Feuerwehr wäre bei Notfällen sofort zur Stelle“, bestätigt Ehrwalds Bürgermeister Martin Hohenegg. Er habe bereits mit dem Kommandanten gesprochen.

Alle Probleme sind damit aber noch lange nicht vom Tisch. In Griesen lag tagelang eine Unterschriftenliste aus, die bereits den Verantwortlichen überreicht wurde. Die Bewohner fürchten, dass Blaublichtfahrzeuge durch die Sperrung bei Notfällen nicht rechtzeitig nach Griesen kommen könnten. Zudem würden keine Pendler berücksichtigt, die beispielsweise in Frühschicht arbeiten und um die Mittagszeit wieder nach Hause wollen. Auch Schulkinder hätten das Nachsehen. Diese seien bisher mit einem Großraum-Transporter abgeholt und wieder nach Griesen gebracht worden. Der Zug wäre für Erstklässler keine Alternative, zumal er täglich nur achtmal in Richtung Griesen und neunmal in Richtung Garmisch-Partenkirchen fährt. „Wir arbeiten gerade an einer Lösung“, bestätigt Heiß. Sie will die Betroffenen in Kürze kontaktieren – auch jene Griesener Handwerksfirmen, die bereits Aufträge im Landkreis Garmisch-Partenkirchen angenommen haben und aufgrund der Sperre nun nicht mehr zu den Baustellen gelangen.

Dass die Kommunikation vorab mit den Bürgern gescheitert ist, räumt Heiß ein: „Das nehme ich für künftige Projekte mit“, sagt sie bezüglich dieser Negativ-Erfahrung. Schließlich wurden bei der Verkehrsvorbesprechung am 9. März 2019 so gut wie alle Institutionen informiert. Alle, aber eben nicht jene, die die Vollsperrung ab dem 13. Mai täglich betrifft: die Griesener selbst.

Absage aus dem Ministerium

Almakademie Eschenlohe: Derzeit kein Bedarf für Ausbau des Angebots

Eschenlohe – Bis vor ein paar Jahren war der Landkreis Garmisch-Partenkirchen ein weißer Fleck, was Ausbildungsmöglichkeiten für Landwirte angeht. Da gab es gar nichts. Doch 2014 änderte sich dies. Damals wurde die Almakademie in Eschenlohe ins Leben gerufen. Dort kann sich der hiesige Agrar-Nachwuchs das nötige Wissen im Rahmen des Bildungsprogramms Landwirt (BiLa) aneignen. Der Unterricht findet in einem Raum der Grundschule Eschenlohe statt.

In den vergangenen Jahren gab es dann Gedankenspiele, das Angebot auszuweiten. „Im Zentrum der Überlegungen standen der Ausbau des Bildungsangebots im Bereich der Hauswirtschaft sowie der Themenbereich der Diversifizierung“, erklärt Christina Köstler vom Pressereferat des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Unter Diversifizierung versteht man die Entwicklung zusätzlicher Einkommensstandbeine. „Unser Haus hat die Möglichkeiten und den Bedarf dazu geprüft. Da aber offenbar



Ort der Bildung: die Almakademie, die in der Eschenloher Grundschule zuhause ist. FOTO: LORY/ARCHIV

kein nennenswerter Bedarf für die angedachte einsemestrige Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, in Vollzeitform und auch keine Notwendigkeit für den Ausbau entsprechender Angebote im Bereich der Diversifizierung bestehen“, werde dieser nun nicht weiter verfolgt, sagt Köstler. Aufgrund des Internat-Betriebs an den beiden

umliegenden Vollzeitschulen Holzkirchen und Traunstein sind diese der Pressesprecherin zufolge auch für Interessentinnen aus dem Raum Garmisch-Partenkirchen nutzbar.

An Gesprächen über einen etwaigen Ausbau in Eschenlohe war unter anderem Bezirks- und Kreisbäuerin Christine Singer beteiligt. Dass das

Angebot nicht ausgeweitet wird, findet sie nachvollziehbar. Es mache keinen Sinn, die Sache mit Gewalt voranzutreiben. „Momentan sehen wir keinen großen Bedarf.“ Singer ist es wichtig, öffentliche Mittel mit Sachverstand einzusetzen. Mit dem BiLa habe man „viel erreicht. Wir haben für unseren Landkreis etwas Gutes geschaffen“, betont die Hofheimerin. „Wenn Bedarf entsteht, werden wir uns drum kümmern. Vielleicht schaut es in fünf Jahren anders aus.“

Landrat Anton Speer (Freie Wähler) ging auf den Nicht-Ausbau kürzlich im Rahmen der Eschenloher Bürgerversammlung ein. Bezüglich einer Angebotsausweitung „sind wir vom Ministerium ausgebremst worden“, sagte er. „Aber wir werden am Ball bleiben.“

Das Bildungsprogramm Landwirt wird weiter gut angenommen. Derzeit beteiligen sich 35 Personen. Start war im November 2018. 2020 endet die Ausbildung. Die meisten Teilnehmer stammen aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen. roy

SCHREINEREI MADERSPACHER

Telefon +49 (0) 8821 2189
info@schreinerei-maderspacher.de

 Maderspacher

FRÜHJAHRSAKTION

Jetzt zugreifen!

Wir tauschen Ihre Fensterelemente oder Haustüren gegen neue Energiefenster. Das alles staub- und schmutzfrei und ohne Maurerarbeiten.

Schön - Edel - Wertig

- ✓ Dreifachverglasung
- ✓ RC 1 Sicherheitsklasse
- ✓ Bester Dämmwert: Ug 0,5 W/m²K

➤ ohne Aufpreis auf alle Fensterelemente

KFW-Förderung für Einbruchschutz

 **ISARHOLZ®**
Schöne Fenster • Schöne Türen
in Holz, Holz-ALU und Kunststoff

www.schreinerei-maderspacher.de